

6. Landesjugendhilfeausschuss Mecklenburg-Vorpommern (LJHA)

Protokoll

der 4. Sitzung des 6. LJHA am 06.09.2012

Ort: Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V
Erich-Schlesinger Str. 35
18059 Rostock

Beginn: 09.30 Uhr

Ende: 12:40 Uhr

Leitung : Herr Heibrock, Vorsitzender

Protokoll: Frau Siegert, Landesjugendamt

Anwesenheit:

Die Anwesenheitsliste der 4. Sitzung wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung der 4. Sitzung
3. Protokoll- und Beschlusskontrolle der 3. Sitzung
4. Perspektive Landeskinderschutzgesetz M-V
5. Aufarbeitung der Heimerziehung in der DDR
6. Erläuterung und Diskussion der Meißner Thesen
7. Berichte
 - 7.1 Bericht des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V
 - 7.2 Bericht des Vorsitzenden des 6. LJHA M-V
 - 7.3 Berichte der Vorsitzenden der Unterausschüsse des 6. LJHA M-V
 - 7.4 Bericht der Verwaltung des Landesjugendamtes
 - 7.5 Berichte der Mitglieder des 6. LJHA
8. Sonstiges
 - Tagesordnung/Themen der 4. Sitzung des 6. Landesjugendhilfeausschusses M-V

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird durch Herrn Heibroek eröffnet. Er begrüßt die Anwesenden, stellt Frau Siegert vom Landesjugendamt vor und gibt einen Ausblick auf die anstehenden Themen.

Die Beschlussfähigkeit des 6. LJHA ist mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern / Stellvertreter/innen gegeben.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Heibroek stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Änderungsanträge. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Herr Rabe teilt mit, dass er eher gehen muss, da er eine Gerichtsverhandlung in Neubrandenburg hat und bittet sein Thema "Berichte der Verwaltung des Landesjugendamtes" vorzuziehen.

TOP 3 Protokoll- und Beschlusskontrolle der 3. Sitzung

Das Protokoll der 3. Sitzung wird einstimmig bestätigt.

Das in der 3. Sitzung vorgeschlagene Thema „Familienbildung“ wird auf Grund der Abwesenheit von Frau Sparr auf die nächste Sitzung verschoben.

Die Beschlusskontrolle der 3. Sitzung wird einstimmig bestätigt.

TOP 4 Perspektive Landeskinderschutzgesetz M-V

Das Thema wird vorgestellt durch:

Frau Lukas Referatsleiterin des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und
Soziales

Frau Lukas berichtet über eine Bundesinitiative (siehe § 3 Abs. 4 KKG), die im M-V startet. Die Bundesinitiative im M-V wird mit 613.000 € ausgestattet.

Die Landkreise und kreisfreie Städte wurden aufgefordert dem Ministerium für die Initiative eigene Konzepte einzureichen, um daraus ein Gesamtkonzept zu erarbeiten.

Am 18.09.2012 findet ein Workshop mit der Start GmbH und Landkreisen und kreisfreien Städten zur Beratung, wie man mit dem Geld am besten umgeht sowie zur Erarbeitung des Gesamtkonzeptes aus den einzelnen Konzepten statt. Frau Lukas betont, dass das Umsetzen des Konzeptes in diesem Jahr eher schwierig wird aufgrund der Kreisgebietsreform.

Frau Dellin erkundigt sich, ob die Mittel schon zur Verfügung stehen.

Frau Lukas erklärt, dass es nach dem Workshop am 18.09.12, wenn das Gesamtkonzept steht, das Geld abgerufen werden kann. Ob die Mittel ins nächste Jahr übertragbar wären, steht noch nicht fest.

Das Land erhält eine Summe in Höhe von 120.000 € für eine Landeskoordinierungsstelle, um die Landesinitiative im Land zu unterstützen (siehe Anlage Verwaltungsvereinbarung).

Frau Dr. Brockmann fragt nach, wann man erfahren könnte, was die Landkreise sowie kreisfreie Städte erarbeitet haben.

Frau Lukas teilt mit, dass es erst nach dem Termin am 18.09.12 möglich wäre über die einzelnen Konzepte sowie das Gesamtkonzept zu erfahren.

Frau Hömke stellt die Frage, wozu die Koordinierungsstelle eingerichtet werden soll, was muss koordiniert werden.

Frau Lukas weist auf die Nachfragen der Landkreise sowie kreisfreien Städte hin.

Herr Dembski erklärt dies als Problem, da es nicht genug Leute in den Landkreisen sowie kreisfreien Städten gibt. Ob eine Koordinierungsstelle im Land hilft, mag er zu bezweifeln. Daraufhin bestärkt Frau Dellin, dass die Netzwerkarbeit besser aufgebaut werden soll, dass die Hebammenhilfe mit den Ärzten und weiteren Partnern besser ausgebaut werden kann. Der Kinderschutz soll auch bei unter 3-jährigen besser unterstützt werden.

Frau Lühr erkundigt sich, ob die Landesmittel einen Bestand im nächsten Jahr haben; Frau Lukas bestätigt dies.

TOP 5 „Aufarbeitung der Heimerziehung in der DDR“

Das Thema wird vorgestellt durch:

Frau Lukas Referatsleiterin des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und
Soziales

Frau Lukas berichtet zum o. g. Thema, die als Powepointpräsentation dargestellt wird (alle Anwesenden haben die Präsentation in Kopie erhalten). Für weitere Fragen sowie Berichte und wissenschaftliche Expertisen sind auf der Internetseite www.fonds-heimerziehung.de zu finden.

Frau Lühr erkundigt sich, was mit den alten Akten passiert. Frau Lukas teilt mit, dass die Akten nicht an das Ministerium übergeben werden sollen, das Ministerium benötigt schließlich nur die Informationen, wo die Akten zu finden wären.

Es wurde eine Anlauf- und Beratungsstelle in Schwerin eingerichtet, die von 2 Mitarbeitern des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales M-V betreut wird.

TOP 6 Erläuterung und Diskussion der Meißner Thesen

Berichtersteller:

Herr Heibrock

Vorsitzender des LJHA MV

Herr Heibrock berichtet über das Entstehen der „Meißner Thesen“. Es fand im November 2011 in Meißen eine Fachtagung mit Vertreterinnen und Vertretern aus Berufspraxis, Verwaltung, Politik und Wissenschaft der ostdeutschen Bundesländern statt, mit dem Ziel die Herausforderungen für das Aufwachsen junger Menschen in den ostdeutschen Bundesländern und das Erarbeiten der Meißner Thesen.

Es findet demnächst auch ein Fachtag am 18.10.2012 zu diesem Thema in Güstrow Schabernack statt, der sich mit der Befragung der Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Bereichen zu diesem Thema sowie anschließenden Netzwerkarbeitsgruppen zu den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten beschäftigt.

Ziel der Meißner Thesen soll die freien sowie öffentlichen Träger, Landes- und Kommunalebene zu Diskussion anregen.

Herr Dembski meint zum Inhalt der Thesen, dass Neues fehlt. Es fällt immer mehr auf, dass die Jugendarbeit mittlerweile an die Schule gekoppelt wurde. Man sollte die Konfliktpunkte benennen und nicht nur schön reden.

Frau Brockmann findet, dass die Einbeziehung der Jugendlichen in den Thesen nicht zum Vorschein kommt.

Herr Fritz berichtet, dass die einheitliche Analyse der Situation der Jugendarbeit seit vielen Jahren fehlt. Seit der Kreisgebietsreform ist es ein steinbruchartiger Abbau der Einrichtungen der Jugendarbeit zu verzeichnen. Für eine Analyse soll eine Initiative gestartet werden.

Frau Lühr bemerkt, dass immer über Jugendarbeit gesprochen sowie diskutiert wird, im Gegensatz existiert die Kinderarbeit im Land gar nicht.

Frau Dellin merkt an, dass im ländlichen Raum dringender Aufbau der Jugendarbeit benötigt wird.

Herr Dembski betont, dass es durch die Kreisgebietsreform zu Einbrüchen in der Jugendarbeit in den Kreisstädten kommt.

Herr Fritz weist auf den Rückgang der Jugendarbeit in den letzten 10 Jahren um 90 % hin.

Herr Dr. Prüß berichtet über eine Initiative in einer Schule in Greifswald, wo die Jugendlichen einen Kinder- und Jugendbeirat gegründet haben und sich mit den Problemen der Jugend auseinandersetzen.

Herr Bordel weist drauf hin, dass die Mittel für den Landesjugendplan bis 2016 weiter sinken werden.

TOP 7 **Berichte**

TOP 7.1 **Bericht des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales MV**

Frau Lukas fragt die Mitglieder, wie sie dazu stehen, dass bei Landtagswahlen auch 16-jährige Jugendliche wählen können. Die Mitglieder hätten dazu keine Einwände.

TOP 7.2 **Bericht des Vorsitzenden des 6. LJHA M-V**

Da es weder Informationsbedarf noch Nachfragen der Mitglieder gibt, fällt dieser TOP aus.

TOP 7.3 **Berichte der Vorsitzenden der Unterausschüsse des 6. LJHA M-V**

Da die Sitzungen der UA 1, 3 und 4 aus unterschiedlichen Gründen ausgefallen sind, berichtet Frau Dr. Brockmann über die Sitzung am 31.08.2012 des UA 2 und gibt die Themen bekannt.

TOP 7.4 **Bericht der Verwaltung des Landesjugendamtes**

Herr Rabe berichtet, dass es noch keine klaren Abgrenzung der Aufgaben nach § 85 Abs. 2 SGB VIII zwischen Land und dem KSV M-V gibt. Die Zuständigkeiten für die Betriebserlaubnisverfahren in den Kindertageseinrichtungen liegen nach dem § 20 Abs. 5 Satz 2 AufgZuordG M-V beim KSV M-V, die Zuständigkeiten für das BE-Verfahren für Kita gGmbH sowie Sonderkindergärten an den Landesförderzentren/-schulen ist noch offen.

Die Zuständigkeit für Vergleiche nach der Insolvenzverordnung und für Stundung, Niederschlagung und Erlass nach dem UVG liegt beim Land, für die Zeit bis 16.11.2012 wurde die Sachbearbeiterin des KSV zum Land abgeordnet.

Die Entwicklung bzw. Überarbeitung von Grundsätzen im Betriebsverfahren bleibt vorerst auf dem alten Stand, allerdings beim Einsetzen in der Praxis entwickelt sich der Drang was zu ändern.

Frau Löhr erkundigt sich, ob es zu den erarbeiteten Verfahren Informationen gibt.

Herr Rabe bestätigt, dass dies erst intern erarbeitet wird, dann erst die Informationen weitergegeben werden.

Frau Hömke weist drauf hin, dass dieses Thema auf jeden Fall in den Unterausschuss 1 gehört. Herr Rabe nimmt diesen Hinweis auf.

Weiterhin berichtet Herr Rabe über den Beschluss der Verbandsversammlung zur Erweiterung des Förderprojektes "Einrichtungsportal" um das elektronische Betriebserlaubnisverfahren „(e)BE). Der Antrag wurde gestellt, im 4 Quartal soll es anlaufen.

Die Personalsituation entwickelt sich beim KSV weiter, nach dem die eingestellte Referentin in der Jugendhilfe dauerhaft erkrankt sei, wurde die Stelle neu ausgeschrieben. Die Nachbesetzung erfolgt zum 17.09.2012 mit Frau von Leesen. An dem Tag findet auch ein Abstimmungsgespräch mit den Vorsitzenden des LJHA und der Unterausschüsse statt. Weiterhin muss eine Stelle im Bereich Betriebserlaubnisverfahren/Beratung zum 01.11.2012 besetzt werden, die Stelle ist ausgeschrieben.

Mehrere Veranstaltungen fanden statt, berichtet Herr Rabe.

Zum Abschluss der AG-Arbeit hat Frau Reimer den „Vormundschaftstag M-V“ am 16.08.2012 in Güstrow Schabernack organisiert und die Ergebnisse der Beratungen präsentiert. Federführung liegt beim MAGS M-V. Zudem findet heute parallel eine Arbeitstagung der Adoptionsvermittler der Jugendämter und des LJA in Neubrandenburg statt. In der 38 KW nehmen die Kollegen aus dem Bereich Betriebserlaubnisverfahren an einem Erfahrungsaustausch der Nordländer in Kiel teil.

TOP 7.5 Berichte der Mitglieder des 6. LJHA

Da es keine Berichte stattgefunden haben, fällt dieser TOP aus.

TOP 8 Sonstiges

Herr Heibroch erkundigt sich bei den Mitgliedern, ob es möglich wäre den Papierflut einzuschränken und die Einladungen sowie weitere Unterlagen zu den Sitzungen per E-Mail verschicken. Da es nicht auf Zustimmung aller Mitglieder hinausläuft, wird dies weiterhin per Postweg geschehen.

Themen für die Sitzung am 25.10.2012 in Schwerin:

- ~ Familienbildung (Frau Sparr und Herr Spies anfragen)
- ~ Vorstellung eines Landesjugendverbandes
- ~ Kompetenzteam Kita (Frau Ziems)
- ~ Kita Modellförderung (Frau Kaiser)
- ~ Landesjugendplan - demografischer Wandel; Jugendarbeit im ländlichen Raum
- ~ Landesrahmenvertrag HzE

Für das Protokoll

Für die Richtigkeit

Ina Siegert
Landesjugendamt M-V

Friedhelm Heibroch
Vorsitzender des 6. LJHA

Anlage
Teilnehmerliste